

DLR Braunschweig führt Funkexperimente zur Erkennung von Störaussendungen aus

Freitag, 31. Oktober 2014

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird in der Zeit vom 31. Oktober bis 7. November 2014 Experimente zur Erkennung von Störaussendungen durchführen. Hierbei kommt es zu experimentellen Aussendungen von DN2DLR auf Amateurfunkfrequenzen, mit denen solche Störungen simuliert werden.

Die Experimente des Instituts für Flugsystemtechnik zielen darauf ab, dass ein ferngesteuertes Luftfahrzeug selbständig Störaussendungen erkennen kann, die die Stabilität seines Datenlinks gefährden könnten.

Die Aussendungen werden im Frequenzbereich zwischen 430 und 440 Megahertz, 1270 und 1275 Megahertz und 1296 und 1297 Megahertz stattfinden. Der Frequenzbereich ist dem Amateurfunk zugeordnet. Die Emission bleibt unterhalb der für den Amateurfunk erlaubten Grenzwerte.

Kontakte

Jasmin Begli

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Kommunikation, Braunschweig

Tel.: +49 531 295-2108

Fax: +49 531 295-2102

jasmin.begli@dlr.de

Ferngesteuerter Hubschrauber ARTIS



Einer der Hubschrauber der ARTIS-Familie des Instituts für Flugsystemtechnik. Links ist die Rahmenantenne zu sehen, unten rechts der mobile Spektrumanalyser.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.